



PRESSE-INFORMATION

Keine faulen Kompromisse beim Lebensrecht Eine Abtreibungsbefürworterin darf nicht Richterin am Bundesverfassungsgericht werden!

Essen, 9. Juli 2025. – Mit großer Sorge beobachtet der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen e.V. (VkdL) das politische Gerangel um die Nominierung eines Nachfolgers bzw. einer Nachfolgerin für die ausscheidende Doris König. Dass nun sogar Teile der christlichen Parteien aus politischem Kalkül die Nominierung von Frauke Brosius-Gersdorf zur Richterin am Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe unterstützen wollen, ist für die Bundesvorsitzende des VkdL, Ursula Maria Fehlner, ein Verrat am christlichen Erbe der deutschen Demokratie:

„Es ist kein Geheimnis, dass die Verfassungsrechtlerin Frauke Brosius-Gersdorf, die als Juristin eine beachtliche Karriere hinter sich hat, den § 218 lieber heute als morgen abschaffen würde. Schon bei ihrer Arbeit für die Regierungskommission der Ampel hat sie offen bekundet, dass die Menschenwürde für sie ´erst für den Menschen ab Geburt´ gelte. Damit hebelt sie klar das Abtreibungsurteil von 1993 aus, das schon dem ungeborenen menschlichen Leben Menschenwürde zuerkennt“, so Ursula Maria Fehlner, die weiter ausführt: „Wie kann eine Partei, die das ´C´ im Namen führt, eine Person nominieren, die die Grundpfeiler unserer Verfassung ins Wanken bringt? Worauf sollen sich Menschen in Zukunft noch verlassen, wenn Richter sich als Herren über Leben und Tod aufspielen und über lebenswert und nicht lebenswert urteilen?“

Der VkdL ruft alle Abgeordneten und alle Menschen mit christlichem Gewissen dazu auf, am kommenden Freitag die Wahl von Frauke Brosius-Gersdorf mit demokratischen Mitteln zu verhindern. Die Verfassungsrechtlerin, die inzwischen auch die Schulpflicht in Deutschland für juristisch angreifbar hält, habe als Gremiumsmitglied der Ethikkommission bei der Bundesärztekammer ohnehin schon eine politische Macht, die für die humane Gesellschaft zur Gefahr werden könne, so der VkdL. Wenn das Selbstbestimmungsrecht alle anderen Gesetze aushebelt, dann leben wir in absehbarer Zukunft in einer Gesellschaft, in der nur das Recht des Stärkeren gilt, Schwächere aber aufgrund der menschlichen Kälte um ihr Leben bangen müssen.

Aus gutem Grund ist die frühere Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt nicht mit Brosius-Gersdorf einverstanden. „Jedes Leben ist lebenswert – und hat Menschenwürde auch schon im Mutterleib“, betonte sie am 8. Juli gegenüber der *Stuttgarter Zeitung*. Der VkdL kann der SPD-Frau und Schirmherrin der Deutschen Hospiz- und PalliativStiftung, für die humane Werte offenbar mehr zählen als das Parteibuch, nur zustimmen.

Seit seiner Gründung setzt sich der VkdL für das umfassende Lebensrecht ein. Der Schutz der Menschenwürde, der im Grundgesetz festgelegt ist, darf nicht aufgeweicht werden: weder am Anfang, noch am Ende des menschlichen Lebens!

Herausgeber:

Verein katholischer
deutscher Lehrerinnen
e.V. (VkdL)
Hedwig-Dransfeld-Platz 4
45143 Essen

Telefon:

02 01 / 62 30 29

Mail:

info@vkdL.de

Internet:

www.vkdL.de

Redaktion:

Elisabeth Peerenboom-
Dartsch M.A.
V.i.S.d.P.:
Bundesvorsitzende
Ursula Maria Fehlner